Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

11. Juli 1859. **Nro 155.** 11. Lipca 1859.

(1218) **Edikt.** (3)

Nro. 6826. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Axenti Simonowicz oder dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn die Herren Josef, Anton, Gregor und Kajetan Zadurowicz, wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 25. September 1793 aus dem Lastenstande der Bogdan Zadurowicz'schen Gutshälfte von Lenczestie sub praes. 19. Mai 1859, Zahl 6926, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt bis 2. August 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1217) **Edikt.** (3)

Nro. 913. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Brody werden mittelst nachstehenden Ediktes alle diejenigen, welche eine mit 12 fl. KMünze. Stempel versehene Quittung mit dem Datum Brody 30. März 1855 Nro. 278 mit einer Stadtkassa-Bestätigung unter Berufung des Journal-Artikel 1039, daß sie von den Herren Nathansohns Erbe & A. Kallir die Staasschuldverschreibungen

1 Stück $4\frac{1}{2}$ % Staatsschuldverschreibung ddto. 15. Oktober 1851, Nro. 3793 a 300 fl. Kourswerthe . . . . 2140 fl. — kr.

1 Stück 4% Staatsschuldverschreibung ddto. 1. Februar 1839 Nro. 7042 a 500 fl. und 1 Stück a 4% ddto. 1. Februar 1839 Nro. 3808 a 100 fl. im Werthe 424 fl. 30 kr.

16 Stück Grundentlastungsschuldverschreibungen ddto. 1. November 1853 Nro. 365, 467, 519, 520, 521, 522, 599, 1046, 1095, 1102, 1416, 1329, 2743, 2781, 2782 und 3067, jede a 100 fl. KM., zusammen 1600 fl. im Kourswerthe . . . . 1248 fl. — kr.

2 Stück Schuldverschreibungen (Loose) ddto. 24. April 1839 Nro. 25635 S. 1282 und Nro. 14774 S. 734, jede in 5 Abtheilungen a 50 fl., daher beide 500 fl. im Kourswerthe . . . . 500 fl. — kr.

2 Stück Schuldverschreibungen (Loose) ddto. 4. März 1854 Nro. 39 & 40 Ser. 364 a 250 fl. pr. 500 fl. im Kourswerthe . . . . 485 fl. — kr.

zusammen . . . 4797 fl. 30 kr.

in den Händen haben dürften, aufgefordert, solche binnen Jahresfrist um so gewisser zu produziren, als sie sonst für nichtig gehalten und der Aussteller darauf ihnen Rede und Antwort zu geben nicht verbunden sein wird.

Brody, am 23. März 1859.

(1219) **Edikt.** (3)

Nro. 6927. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Axenti und Jakob Szymonowicz oder deren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider sie die Herren Josef, Anton, Gregor und Kajetan Zadurowicz wegen Extabulirung des Pachtvertrages vom 1. August 1799 aus dem Lastenstande des Gutes Lenczestie sub praes. 19. Mai 1859, Zahl 6927, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1221) **Edikt.** (3)

Nro. 7110. Vom k. k. Landesgerichte wird der abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Balasza Theodorino, oder ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die Fr. Anna Kalmucka wegen Extabulirung der im Lastenstande einiger Gutsantheile von Kalinestie intabulirten Forderung pr. 25 Dukaten sub praes. 23. Mai 1859 Z. 7110 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2ten August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1222) **Edikt.** (3)

Nro. 27777. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Abraham Isaac Frauenglas gegen die Caroline Kessler unterm 30. Juni 1859 Z. 27090 eine Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 96 fl. 32 kr. österr. Währung erwirkt.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so wird über Ansuchen des Abraham Isaac Frauenglas de praes. 4. Juli 1859 Z. 27777 vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte zur offiziosen Vertretung und auf der Caroline Kessler Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Jabłonowski mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 5. Juli 1859.

(1220) **Edikt.** (3)

Nro. 6168. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Samuel Stefanowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Basil Zotta wegen Extabulirung der im Lastenstande eines vierten Theiles von Szubranetz, n. o. XII. aus dem Pachtvertrage ddto. 19. September 1843 intabulirten Pachtrechte sub praes. 4. Mai 1859 Z. 6168 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des zweiten August 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1224) **Kundmachung** (3)

zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak- und Stempel-Subverlages zu Drohobycz im Bezirke der Samborer k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Nro. 9334. Der Tabak-Subverlag zu Drohobycz im Samborer Kreise wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die für's hohe Aerar günstigsten Bedingungen stellt, verliehen.

Mit demselben ist auch der Kleinverschleiß der Stempelmarken der Gattungen von 5 fl. abwärts verbunden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf, und zwar: das Tabakmateriale bei dem 4½ Meilen entfernten Bezirks-Magazine zu Sambor und die Stempelmarken eben daselbst fassen.

Dem Kommissionär ist das Recht des eigenen alla minuta Verkaufes in dem Lokale des Großverschleißes eingeräumt, und es sind demselben zur Materialbetheilung derzeit ein Großtrafikant und 84 Kleintrafikanten zugewiesen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1857 bis letzten Oktober 1858 an Tabak 115.988 Pfunde
57448 fl. 46½ kr.
an Stempelpapier der niederen Klassen . . . . . 2881 fl. 86½ kr.
zusammen . . 60330 fl. 33 kr.

Nur die Tabak- und Stempel-Verschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anbothe zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug baar zu bezahlen beabsichtiget, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kauzion im gleichen Betrage sicherzustellen ist. Der Summe dieses Kredits gleich, ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kauzion im Betrage von 500 fl. für den Tabak und das Geschirr ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen vier Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, für jedes Gefäll abgesondert zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Perzente der Kauzion als Vadium in dem Betrage von 100 fl. vorläufig bei der k. k. Sammlungs-Kasse in Sambor zu erlegen, und die dießfällige Quittung der gesiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis einschlüßig 28. Juli 1859 mit der Aufschrift „Offert für den Sub-Verlag zu Drohobycz" bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem, am Schluße beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

a) über das erlegte Vadium, dann
b) über die erlangte Großjährigkeit, und
c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen, in welchem zugleich die dermalige und frühere Beschäftigung des Offerenten, dann sein Verhalten überhaupt angegeben, und seine Solidität und aufrechter Vermögensstand bestätiget werden muß.

Die Vadien jener Offerten, von deren Anbothe kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Vadium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kauzion, oder falls er Zug für Zug baar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtiget. Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entscheidung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Sambor einzusehen.

Den noch nach dem früheren Konzessionssysteme bestellten Tabak- und Stempel-Großverschleißern bleibt es freigestellt, sich um die Uebersetzung auf diesen Verschleiß-Platz unter der Bedingung, daß dem Gefälle dadurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben.

Von der Konkurenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Vergehens, nach dem allgemeinen Strafgesetze, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Sambor, am 27. Juni 1859.

Formulare eines Offertes:
(36 kr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempel-Subverlag zu Drohobycz unter den in der öffentlichen Kundmachung ddto. 27. Juni 1859, Zahl 9334, enthaltenen, mir wohlbekannten Bedingungen, dann unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung gegen Bezug von Perzent vom Tabak, von Perzent vom Stempelmarken-Verschleiße, oder gegen Verzichtleistung auf die Tabak- und Stempelmarken Verschleißprovision, oder ohne Anspruch auf die Tabak- und Sempelmarken-Verschleiß-Provision gegen einen Pachtzins jährlicher KM., welche ich dem Gefälle in monatlichen Raten vorhinein zu zahlen mich verpflichte, in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigeschlossen.

den ten 185

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter (Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Sub-Verlages zu Drohobycz mit Bezug auf die Kundmachung vom 27. Juni 1859 Zahl 9334.

Ogłoszenie

dla obsadzenia na nowo opróżnionego subverlagu tytoniu, tabaki i steplów w Drohobyczu w powiecie Samborskiej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Nr. 9334. Subverlag tytoniu i tabaki w Drohobyczu bedzie w drodze publicznej konkurencyi za pomoca podania pisemnych ofert nadany uznanemu za zdolnego konkurentowi, który poda warunki najkorzystniejsze dla wysokiego skarbu.

Z tymże jest także połaczona sprzedaż w małych ilościach marków steplowych, gatunków od 5 zł. na dół.

To miejsce sprzedaży ma materyały potrzebne, a mianowicie: materyały tytoniowe w 4½ mili odległym magazynie powiatowym w Samborze, a marki steplowe również tamże pobierać.

Komisyonarzowi przyznane jest prawo własnej *alla minuta* sprzedaży w lokalności sprzedaży *en gros*, a do obdzielenia materyałami przydzielono mu teraz jednego trafikanta *en gros* i 84 trafikantów mniejszych.

Obrót wynosił w peryodzie roku od 1go listopada 1857 do ostatniego października 1858 tytoniu i tabaki
115988 funtów . . . . 57.448 złr. 46½ kr.
marków steplowych niższych klas . . . . 2.881 złr. 86½ kr.
Razem . . . 60.330 złr. 33 kr.

Tylko prowizye tytoniu, tabaki i stepla maja być przedmiotem ofert. Dla tego miejsca przedaży jest, w razie jeźli nabywca nie zamierza za materyał każdą raza w gotówce płacić, wymierzony stały kredyt, który za pomoca kaucyi w równej kwocie w sposób przepisany złożyć się majacej, ma być zabezpieczony. Równy sumie tego kredytu jest nietykalny zapas, do którego utrzymywania nabywca miejsca sprzedazy jest obowiązany.

Kaucya w kwocie 500 złr. za tytoń, tabake i naczynie ma być jeszcze przed objęciem interesu komisyjnego, a mianowicie najpóźniej w przeciągu czterech tygodni, od dnia uwiadomienia go o przyjęciu jego oferty, za każdy dochód osobno złożona.

Konkurenci o ten plac przedaży mają dziesiąty procent kaucyi jako wadyum w kwocie 100 złr. tymczasowo w c. k. kasie zbiorowej w Samborze złożyć, i dotyczący kwit do zapieczętowanej, i stósownie do klasy osteplowanej oferty przyłączyć, co najpóźnej do 28go lipca 1859 włacznie do c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Samborze ma być podane.

Oferta ma być ułożona według załączonego przy końcu formularza, i należy oprócz tego przyłączyć do niej dokumentami wykazane udowodnienie.

a) względem złożonego wadyum,
b) względem osiągnionej pełnoletności, i
c) świadectwo moralności ze strony władzy, w którem oraz teraźniejsze i dawniejsze zatrudnienie oferenta, następnie jego zachowanie się w ogóle, jego prawość i porządkowany stan majątku musi być potwierdzony.

Wadya owych ofert, z których się żadnego użytku nie robi, będą po zamkniętej pertraktacyi konkurencyjnej natychmiast zwrócone; wadyum nabywcy będzie albo aż do złożenia kaucyi, lub jeźli za każdą razą gotówką chce płacić, aż do zupełnego zaopatrzenia sie w materyał zatrzymane. Oferty, którym brakuje przytoczonych własności, lub które niepewnie brzmią, albo się na oferty innych konkurentów odwołują, nie będą uwzględnione. Przy równo-brzmiących ofertach zastrzega się wyższa decyzya.

Nie zapewnia się żadnego pewnego dochodu, równie jak żadna późniejsza decyzya i żadne podwyższenie prowizyi nie ma miejsca.

Termin wzajemnego wypowiedzenia, jeżeli dla jakiej niedostateczności niezwłoczne usunięcie od interesu sprzedaży nie ma nastąpić, oznacza się na trzy miesiące.

Bliższe warunki i połączone z tym interesem sprzedaży powinności, tudzież wykaz dochodu i wydatki na verlag, moga być u c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Samborze przejrzane,

Ustanowionym jeszcze według dawniejszego systemu koncessyi trafikantom *en gros* tytoniu, tabaki i stęplów wolno jest, ubiegać się o przeniesienie na to miejsce sprzedaży pod warunkiem, ażeby dochody skarbowe ztąd żadnej nie poniosły ofiary.

Od konkurencyi są te osoby wyłączone, które prawo do zawierania układów w ogóle za niezdolnych uznaje, następnie owe, które za przestępstwo, według powszechnej ustawy karnej, za przemytnictwo, lub za jakie ciężkie przekroczenie przepisów o dochodach skarbowych w ogóle, lub za pojedyńcze przekroczeniu tych przepisów, i ile się takowe do przepisów względem obrotprzedmiotami monopolu państwa odnosi, tudzież za przekroczenie przeciw bezpieczeństwu własności skazane, lub tylko dla braku dowodów uwolnione zostały, nakoniec osoby sprzedające przedmioty monopolu, których od sprzedaży za karę usunięto i także osoby, którym przepisy polityczne przebywania stałego w miejscu przedaży nie dozwalają.

Jeżeli taka przeszkoda dopiero po objęciu interesu przedaży do wiadomości władzy dójdzie, upoważnienie do sprzedaży może być natychmast odebrane.

Sambor, 27. czerwca 1859.

Formularz oferty.

(Stępel na 36 kr.)

Ja niżej podpisany oświadczam, jako jestem gotów subverlag tytoniu, tabaki i stęplów w Drohobyczu objąć pod zawartemi w publicznem ogłoszeniu z dnia 27. czerwca 1859 l. 9334 mnie dobrze znajomemi warunkami, tudzież pod ścisłem zachowaniem istniejących w tym względzie przepisów, a w szczególności także co do zaopatrzenia się w zapasy materyałów za pobieraniem . . . . procentów od tytoniu i tabaki, ... procentów od sprzedaży marków stęplowych, lub za zrzeczeniem się prowizyi ze sprzedaży tytoniu, taaki i marków stęplowych: bez pretensyi do prowizyi ze sprzedaży tytoniu, tabaki i marków stęplowych za czynsz dzierżawny rocznie . . . . m. k., które do skarbu w miesięcznych ratach z góry płacić obowiązuję się.

W publicznem ogłoszeniu nakazane trzy alegata są tu przyłączone.

dnia 185

Własnoręczny podpis,
miejsce zamieszkania, charakter (stan).

Z e z e w n ą t r z:

Oferta dla uzyskania subverlagu tytoniu, tabaki i stęplów w Drohobyczu, odnośnie do ogłoszenia z dnia 27. czerwca 1859 liczba 9334.

(1227) (1)

Ogłoszenie konkursu

na jedno miejsce funduszowe galicyjskie w c. k. Akademii Maryi Teresy uwolnione.

Nr. 245. W skutek postanowienia Wysokiego Ministerstwa Spraw Wewnętrznych, insynuatem c. k. Namiestnictwa z dnia 27. b. m. l. 26736 Wydziałowi Stanowemu udzielonego, oznajmia się niniejszem, iż w c. k. Akademii Maryi Teresy jedno miejsce funduszowe galicyjskie opróżnione zostało.

Kto tedy syna lub opiece swej poruczonego młodzieńca w tej Akademii umieścić sobie życzy, ma prośbę do Wydziału Stanów do dnia 31. lipca 1859 podać, dołączając deklaracyę, że młodzieńcowi temu, gdy do wspomnionej Akademii przyjętym zostanie, pierwsze oporządzenie sprawić i na oboczne wydatki corocznie po 157 złr. 30 kr. wal. austr. do kassy akademickiej płacić obowiązuje się.

Oprócz tego do tej prośby załączyć potrzeba:

1) Metrykę chrztu młodzieńca należycie legalizowaną, okazującą, że 8my rok życia ukończył, a 14go nie przeszedł.
2) Świadectwo szkolne, że według teraźniejszego urządzenia szkół, przynajmniej 3cią normalną klasę z dobrym ukończył postępem, tudzież, jeżeli prywatnie oddaje się naukom, świadectwo obyczajów przez miejscowego Plebana wydane.
3) Zaświadczenie zdrowia i odbytej naturalnej lub szczepionej ospy; nakoniec
4) Świadectwo o stanie majątku przez miejscowego Plebana wydane, a przez c. k. Urząd obwodowy potwierdzone, w którym ma być wyrażono, ile aspirant ma rodzeństwa, jakoteż i ta okoliczność, iż proszący do ich przywoitego wychowania pomocy rządowej potrzebuje.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicyi i Lodomeryi.

We Lwowie, dnia 30. czerwca 1859 r.

(1212) **E d i k t.** (3)

Nro. 5449. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Alexander Zyan und dessen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Herr Johann v. Gojan wegen Extabulirung der laut libro Contr. nov. XVII. pag. 383. & 384. L. P. III. zu Gunsten des Alexander Gojan im Lastenstande des Gutes Koszczuja-Gojan aus dem Pachtvertrage ddto. 5. September 1804 intabulirten Hypothekarrechtes der 10jährigen Pachtrechte des ehemals dem Johann Buzura gehörigen Gutsantheiles von Mold. Banilla hiergerichts sub praes. 14. April 1859 Z. 5449 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschlusse eine 90tägige Frist zur Ueberreichung der Einrede bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, und derselbe sich auch außer den k. k. Erbstaaten aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Reitman als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. Mai 1859.

(1244) **Kundmachung.** (1)

Nr. 4896. Laut Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 19. Juni 1859 Z. 11768—2006 sind in Folge der Kriegsverhältnisse Briefpostsendungen nach der Lombardie, die Provinz Mantua ausgenommen, ferner jene für das ganze außerösterreichische Italien nicht mehr über das lombardisch-venetianische Königreich, sondern über die Schweiz zu instradiren.

Die fraglichen Korrespondenzen müssen bis Feldkirch mit Marken frankirt aufgegeben werden.

Eine weitere Frankirung kann ebenso wenig als die Absendung unfrankirter Briefe stattfinden.

Fahrpostsendungen nach der Lombardie, die Provinz Mantua ausgenommen, und jene nach dem ganzen außerösterreichischen Italien dürfen von den k. k. Postämtern nicht aufgenommen und die bei denselben einlaufenden müssen an die Aufgabsorte zurückgeschickt werden.

Die Brief- und Fahrpostsendungen, welche das k. k. Feldpostamt der II. Armee in Italien zu vermitteln hat, sind nach den Bestimmungen des Erlasses vom 11. Juni 1859 Z. 11164—1862, jedoch mit der Abweichung zu behandeln, daß die fraglichen Korrespondenzen und Feldsendungen nunmehr so zu taxiren sind, wie jene an das Postamt beziehungsweise von Verona.

Brief- und Fahrpostsendungen nach der Schweiz dürfen gegenwärtig nicht über das lombardisch-venetianische Königreich instradirt werden.

Die Instradirung jener Briefpostsendungen nach der Schweiz, welche bisher über das genannte Königreich geleitet worden sind, ist nunmehr in der Art vorzunehmen, wie es für Korrespondenzen nach Bern vorgezeichnet ist. Dieser Instradirung gemäß hat auch die Taxirung zu erfolgen.

Die bezüglichen Fahrpostsendungen nach der Schweiz sind ausschließlich über Tirol zu instradiren. Als Taxgränzpunkt zur Berechnung des Porto für Oesterreich und die Schweiz hat dabei zu gelten: „Mitte-Feldkirch-Haag-Oberried."

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 3. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 4896. W skutek rozporządzenia wysokiego c. k. Ministeryum dla handlu z dnia 19. czerwca 1859 do l. 11768 i 2006 mają być z powodu okoliczności wojennych wszelkie listy pocztowe do Lombardyi, z wyjątkiem prowincyi Mantua, i do wszystkich innych włoskich prowincyi, które do Państwa austryackiego nie należą, nie przez królestwo lombardzko-wenecyańskie, tylko przez Szwajcaryę odsełane.

Wszelkie korespondencye muszą zatem być markami frankowane do Feldkirch, dalsze frankowanie miejsca niema, równie jak odsełanie listów niefrankowanych.

Posełki zatem do Lombardyi, z wyjątkiem prowincyi Mantua, i do wszelkich innych włoskich prowincyi, które do Państwa austryackiego nie należą, nie mogą być przez c. k. urzęda pocztowe przyjmowane, i powinni nazad do miejsca z którego pochodzą być odesłane.

Co się zaś tyczy listów i posełek, któremi c. k. polowa poczta do II. armii we Włoszech należąca ma zarządzać, takowe podług osnowy rozporządzenia z dnia 11. czerwca 1859 do l. 11164 i 1862 z tą tylko odmianą mają być dyrygowane, że taksowanie takowych, podług przepisów dla c. k. poczty w Weronie istniejących, nastąpić ma.

Listy wszelkie i posełki do Szwajcaryi adresowane, nie mogą odtąd przez królestwo lombardzko-wenecyańskie być odsełane.

Odsełanie zatem wszelkich listów pocztowych do Szwajcaryi, które dotąd przez królestwo lombardzko-wenecyańskie dyrygowane było, teraz w ten sposób uskutecznione być ma, jak dla korespondencyi do Bern adresowanych jest przepisano, dlatego też i taksowanie takowych podług tych przepisów uskutecznione będzie.

Wspomnione listy i posełki do Szwajcaryi adresowane, tylko wyłącznie przez Tyroł odsełane być mają. Dla wyrachowania porto jako punkt graniczny dla Państwa austryackiego i Szwajcaryi przeznaczone są miejsca „Mitte-Feldkirch-Haag-Oberried."

Co do publicznej wiadomości sie podaje.

Z c. k. galic. Dyrekcyi pocztowej.

Lwów, dnia 3. lipca 1859.

(1223) **I. Edikt.** (2)

Nro. 9649. Nachstehende, seit längerer Zeit von der Heimat unbefugt abwesende Militärpflichtige, werden hiemit aufgefordert, binnen vier Monate vom Tage der ersten Einschaltung dieser Einberufung in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, zurückzukehren und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen dieselben nach dem a. h. Auswanderungs-Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird, und zwar:

Die im Jahre 1838 Gebornenen:

Bardt Salamon aus Brody,
Belber Rachmil „
Demant Itz. Jakob „
Charower Samuel „
Diakow Viktor aus Starybrody,
Ettinger Naftali Mendl aus Brody,
Feuerstein Salamon „
Fliegelmann Samuel „
Feder Moses Joel „
Ginuberg Moses „
Ginsberg Isak Wolf „
Ginsberg Wolf „
Graukopf Simche Moses „
Holssäger Lazar „
Hatkes Jakob Hersch „
Horowitz David Leisor „
Heilpern Markus „
Kulmann Boruch „
Kokesch Boruch Ber „
Kust Jakob Hersch „
Krochmaliuk Schulem „
Kahuno Dliasar „
Kanner Gedaile Maier „
Kurasch Abraham Aron „
Lesowicz Maier „
Lempert Samuel Hersch „
Lachmann Jakob „
Kukaczer Salamon „
Maciewski Leon „
Messinger Peisach „
Mahruh Moses „
Mendelsohn Cchaim aus Folwarki wielki,
Olikier Moses aus Brody,
Podrnman Markus aus Brody,
Podyrek Moses „
Pfefferkuche Jos. Chaim aus Brody,
Pantoffel Samuel Ber „
Płotnicki Daniel aus Starybrody,
Piontek Samuel aus Brody,
Rudnik Wolf „
Rawer Efroim „
Roseablatt Schaje „
Rothleder Jakob Markus aus Brody,
Radziechowar Mark. „
Rosefeld Salamon Juda „
Spinner Moses Maier „
Semels Mendel „
Schwam Osias Mendel „
Stoller Benjamin „
Soszeles Abraham „
Schlossmann Markus Isak aus Brody,
Schächter Chaim aus Leszniow,
Swirski Peter aus Suchowola,
Tennenbaum Abraham Leib aus Brody,
Wachs Chaim Ber „
Wassermann Jerichen „
Wachs Isak Abraham „
Westler Rubin Leib „
Wachs Moses Leiser „
Wysolowski Johann aus Wysocko,
Zimbelmann Aron Leib aus Brody.

Die im Jahre 1837 Gebornenen:

Auerbach Abraham aus Lieszniow,
Bocz Boruch aus Brody,
Blumenfeld Chaim Leib aus Brody,
Biber Salamon Ber „
Balaban David „
Belter Samuel Hersch „
Belzer Schimmel aus Leszniow,
Seligtisch Jossel Abraham aus Brody,
Dornholz Leib „
Folsztyner Mendel Meib „
Federmann oder Katz Schulem „
Goldenberg Israel „
Gabes Berl „
Grünfeld Israel Itzig „
Hermann Osias „
Harmel Perez „
Jerichowa Isak aus Starebrody,
Kandalarzyk Vinzenz aus Brody,
Krajewski Michael „
Kleitnik Abraham aus Brody,
Kaufmann Moses Pinkas aus Brody,
Kahane Israel „
Kurz oder Barotz Chune „
Katz Paisach „
Leiner Simon Don „
Leichter Aron „
Landau Mendel „
Landau Abraham Samuel „
Markus Moses „
Mazurek Moses „
Ostersetzer David „
Ridel Josef Simche „
Romias oder Kniper Jude aus Folwarki wielkie,
Radziwilower Moses aus Leszniow,
Salamon Israel Jakob aus Brody,
Stockmeth Jakob „
Schwarz Josef „
Schnur Chaskel aus Leszniow,
Tuchner Israel aus Brody,
Warkowicz Chaim aus Brody,
Zoller Isak Leib „

Die im Jahre 1836 Gebornenen:

Auerbach Saul aus Leszniow,
Altbach Moses Samuel aus Brody,
Bradel Thomas aus Folwarki wielkie,
Boiko Martin aus Ponikowice,
Charmatz Abraham Selig aus Brody,
Czernetz Israel „
Charisch Israel Kalmann aus Folwarki wielkie,
Durchlichtiger Israel Folak aus Brody,
Dziates Jakob Mendel „
Ellek Jakob Seinreb „
Gross Mannes „
Hirsch Isak „
Horowitz Hersch Chaim „
Kreczowa Jakob „
Klugmann Jossel „
Kilower David „
Klucznik Martin aus Czernica,
Kahane Isak aus Brody,
Morawski Stanislaus aus Folwarki wielkie,
Rossmann Juda Moses aus Brody,
Serkes Jakob Welst „
Szapira Josef „
Sikorski August „
Szapowal Dines aus Nakwasza,
Feitel Ber aus Brody,
Wilder Abraham aus Leszniow,

Die im Jahre 1835 Gebornenen:

Blum Leib aus Brody,
Balaban Juda „
Blaustein Lewel aus Brody,
Belber Moses „
Dingmann Majer, „
Deutscher Lippe „
Diamant Eisig Hersch aus Brody,
Frischke Hersch aus Leszniow,
Gottlieb Aron aus Brody,
Ginsberg Chaim „
Harmelin Abraham David aus Brody
Hauenstein Andreas aus Ditkowce,
Jasowicz Hersch Leib aus Brody,
Isakowicz Aron Israel „
Kressower oder Fischel Hersch aus Brody,
Kitower Mendel aus Brody,
Malch Isak Moses „
Quartner Schula aus Berlin,
Rosenfeld Luzar „
Radetzki Michael aus Nakwasza,
Reiszmann Emanuel aus Starebrody,
Schmil Spaner Sucher aus Brody,
Segal rec. Segalla Majer aus Folwarki wielkie.
Schwertfinger Aron Hersch aus Leszniow,
Wiliczker Osias Mendel aus Brody,
Wohliner Simon „
Wiszniowicki Johann aus Starobrody,

Die im Jahre 1834 Gebornenen:

Bernstein Leib Abraham aus Brody,
Butler Asril „
Charm tz Sindel „
Klugmann Anker „
Klaczynski Franz aus Ditkowce,
Lukaczer Moses aus Brody,
Lauer Isak „
Ostersetzer Selig „
Safir Isak „
Süssermann Moses „
Wechsler Abraham „

Die k. k. Kreisbehörde.

Złoczow am 23. Juni 1859.

I. Edykt.

Nr. 9649. Wzywa się niniejszem następujących popisowych do służby wojskowej, którzy od dłuższego już czasu oddalili się bez pozwolenia z miejsca rodzinnego, ażeby w przeciągu czterech miesięcy od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w dodatku urzędowym Gazety Wiedeńskiej powrócili i nieobecność swoją usprawiedliwili, gdyż w przeciwnym razie podpadną przepisom najwyższego patentu względem wychodźców z 24. maja 1832 a mianowicie:

Urodzeni w roku 1838:

Bardt Salamon z Brodów,
Belber Rachmil "
Cherower Samuel "
Demant Itzik Jakób z Brodów,
Diakon Wiktor z Starychbrodów,
Ettinger Naftali Mendel z Brodów,
Feuerstein Salamon "
Fliegelmann Samuel "
Feder Mojżesz Joel "
Ginsberg Mojżesz "
Ginsberg Isak Wolf "
Ginsberg Wolf "
Graukopf Simche Mojżesz "
Holzsäger Łazarz "
Hatkes Jakób Hersch "
Horowitz Dawid Leizor "
Heilpern Markus "
Kulmann Boruch "
Kokesch Boruch Ber "
Kost Jakób Hersch "
Krochmaliuk Schulem "
Kahane Eliazar "
Kanner Gedaile Majer "
Kurasch Abraham Aron "
Kukaczer Salamon "
Lesowicz Majer "
Lempert Samuel Hersch "
Lachmann Jakób "
Maciewski Leon "
Messinger Paisach "
Maruch Mojżesz "
Mendelsohn Chaim z Folwarków wielkich,
Olikier Mojżesz z Brodów,
Podzameczer Markus z Brodów,
Podynek Mojżesz "
Pfeferkuchen Józef Chaim z Brodów,
Pantofel Samuel Ber "
Plotnicki Daniel z Starychbrodów,
Piontek Samuel z Brodów,
Rudnik Wolf "
Rawer Efroim "
Rozenblatt Schaje "
Rothleder Jakób Markus z Brodów,
Radziechower Markus "
Rosenfeld Salamon Juda "
Spuner Mojżesz Majer "
Semels Mendel "
Schwam Osias Mendel "
Staller Benjamin "
Sopeles Abraham "
Schlossmann Markus Isak "
Schachter Chaim z Leszniowa,
Swierski Piotr z Suchowoli,
Tennenbaum Abraham Leib z Brodów,
Wachs Chaim Ber "
Wassermann Jerichme "
Wachs Isak Abraham "
Westler Rabin Leib "
Wachs Moses Leiser "
Wesołowski Jan z Wysocka
Zimbelman Aron Leib "

Urodzeni w roku 1837:

Auerbach Abraham z Leszniowa,
Bocz Boruch z Brodów,
Blumenfeld Chaim Leib z Brodów,
Biber Salamon Ber "
Balaban Dawid "
Belter Samuel Hersch "
Belzer Schimmel z Leszniowa,
Seligtisch Jossel Abraham z Brodów,
Dornholz Leib "
Folsztyner Mendel Leib "
Federmann lub Katz Schuler "
Goldenberg Izrael "
Gabes Berl "
Grünfeld Israel Itzig "
Hermann Osias "
Harmel Perez "
Jerichower Isak z Starychbrodów,
Kandalarzyk Wicenty z Brodów,
Krajewski Michał "
Kleitnik Abraham "
Kafmann Mojżesz Pinkas z Brodów,
Kahane Israel "
Kurz lub Barotz Chune "
Katz Paisach "
Leiner Szymon Don "
Leichter Aron "
Landau Mandel "
Landau Abraham Samuel "
Markus Mojżesz "
Mazarek Mojżesz "
Ostersetzer Dawid "
Ridel Józef Simche "
Romias lub Kniper Juda z Folwarków wielkich,
Radziwiłower Mojżesz z Leszniowa,
Salomon Izrael Jakób z Brodów,
Stockmeth Jakób "
Schwar Józef "
Schnur Chaskel z Leszniowa,
Tuchner Izrael z Brodów,
Warkowicz Chaim "
Zoller Izak Leib "

Urodzeni w roku 1836:

Auerbach Saul z Leszniowa,
Altbuch Mojżesz Samuel z Brodów,
Bradel Tomasz z Folwarków wielkich,
Bojko Marcin z Ponikowic,
Charmatz Abraham Selig z Brodów,
Czernetz Izrael "
Charisch Izrael Kalmann z Folwarków wielkich,
Durchlichtiger Izrael Fulak z Brodów,
Dziates Jakób Mendel "
Ellek Jakób Samuel "
Gruss Mannes "
Hirsch Izak "
Horowitz Hersch Chaim "
Kreczowa Jakób "
Klugmann Jossel "
Kilower Dawid "
Kluczuik Marcin z Czernicy,
Kahane Izak z Brodów,
Morawski Stanisław z Folwarków wielkich,
Russmann Juda Mojżesz z Brodów,
Serkes Jakób Wolf "
Szapira Józef "
Sikorski August "
Schapowal Dines z Nakwaszy,
Feitel Ber z Brodów,
Wilder Abraham z Leszniowa,

Urodzeni w roku 1835:

Blum Leib z Brodów,
Bałaban Juda "
Blaustein Lewel "
Belber Mojżesz "
Dingmann Majer "
Deutscher Lippa "
Dimant Eisig Hersch z Brodów,
Fischke Hersch z Leszniowa,
Gottlieb Aron z Brodów,
Ginsberg Chaim "
Harmelin Abraham Dawid z Brodów,
Hanenstein Jędrzej z Ditkowiec,
Jasowier Hersch Leib z Brodów,
Isakowicz Aron Izrael "
Kresower lub Fischel Hersch z Brodów,
Kitower Mendel "
Maleh Izak Mojżesz "
Gärtner Schulem z Berlina,
Rosenfeld Łazarz "
Radetzki Michał z Nakwaszy,
Reissmann Emanuel z Starychbrodów,
Schmil Spaner Sucher z Brodów,
Segal recte Segalla Majer z Folwarków wielkich,
Schwertfinger Aron Hersch z Leszniowa,
Wiliczker Osias Mendel z Brodów,
Wohliner Szymon "
Wiszniowicki Jan z Starychbrodów,

Urodzeni w roku 1834:

Bernstein Leib Abraham z Brodów,
Butter Asril "
Charmatz Sindul "
Klugmann Anker "
Klaczyński Franciszek z Ditkowiec,
Lukaczer Mojżesz z Brodów,
Lauer Izak "
Ostersetzer Selig "
Safir Izak "
Süssermann Mojżesz "
Wechsler Abraham "

C. k. władza obwodowa.

Złoczow, dnia 23. czerwca 1859.

(1237) **Kundmachung.** (1)

Nro. 524. Praes. Bei dem Tarnopoler k. k. Kreisgerichts-Präsidium werden zur Sicherstellung nachstehender für das Verwaltungs-Jahr 1860 präliminirten Erfordernisse des Kreisgerichtes, der k. k. Staatsanwaltschaft und der bei dem Kreisgerichte bestehenden Gefangenen-Anstalt, Minderboths-Lizitazionen abgehalten werden, und zwar:

1) Wird am 25. Juli 1859 um 3 Nachmittags die Lizitazion für Kanzlei- und Schreibmaterialien, bestehend in
93 Ries Maschin-Kanzleipapier Mittelformat,
150 „ „ Konzeptpapier „
4 „ geschöftes Kanzleipapier „
20 „ „ Konzeptpapier „
2 „ Großformat-Maschin-Kanzleipapier,
5 „ „ Packpapier,
dann in einer entsprechenden Menge an Oblaten, Siegellack, Federkielen, Rebschnüren, Spagat, Nähseide, Zwirn, Milly-Kerzen, Bleistifte, Rothstifte, Packleinwand, Materials zur Tintenbereitung abgehalten werden. Die Mitbiethenden werden ein Vadium von Achtzig Gulden österr. Währung zu erlegen haben.

2) Am 26. Juli 1859 um 3 Uhr Nachmittags wird die Lizitazion für die Stoffe zu den Bekleidungssorten der Arrestanten, als:
208 $^{1}/_{32}$ Wiener Ellen Futterleinwand eine Elle breit,
1047$^{57}/_{64}$ „ „ grobe Hemdenleinwand eine Elle breit,
54 „ Pfund 20 Loth Oberleder zu Schnürschuhen,
185 „ „ 16 „ Pfundsohlenleder,
66 „ „ 20 „ Brandsohlenleder abgehalten werden, zu welcher jeder Mitbiethende ein Vadium von Fünfzig Fünf Gulden österr. Währ. einzulegen haben wird.

3) Am 27. Juli 1859 um 10 Uhr Vormittags wird über die Lieferung des Brennholzes, nämlich von beiläufig 90 n. ö. Klafter Buchenscheiterholz zur Beheitzung der Kanzlei-Lokalitäten und 80 n. ö. Klafter Buchenscheiterholz für die Arrestanstalt, die Lizitazion vorgenommen werden.

Das Vadium für diese Lizitazion wird auf Ein Hundert Achtzig Gulden österr. Währ. festgesetzt.

Sollten diese Lizitazionen zu keinem Erfolge führen, so werden die bezeichneten Lieferungen in einer zweiten Versteigerung, und zwar: das Schreib- und Kanzlei-Materiale am 1. August, die Bekleidungs-Stoffe am 2. August, das Brennholz am 3. August 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags ausgebothen werden.

Die besonderen Feilbiethungs-Bedingungen, Muster und Proben der zu liefernden Objekte können bei dem Kreisgerichts-Präsidium eingesehen werden.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Tarnopol, am 5. Juli 1859.

(1230) **Konkurs.** (1)

Nro. 27574. Am Leutschauer kath. k. k. Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache sind zwei Lehrerstellen für klassische Philologie mit dem Jahresgehalte von je 945 fl. österr. Währ. erledigt.

Bewerber um diese Stellen haben ihre an das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht zu stilisirenden Gesuche, falls sie bereits im öffentlichen Dienste stehen, durch die vorgesetzten k. k. Behörden bis längstens Ende Juli l. J. an diese k. k. Statthalterei-Abtheilung einzusenden, und mit folgenden Angaben und Dokumenten zu belegen:

a) Mit dem Nachweise ihres Alters, ihrer Religion, ihres Geburtsortes und ihres Standes mit Angabe allenfälliger Kinderzahl,
b) mit dem Nachweise über ihre Studien, Prüfungen und Sprachkenntnisse, und
c) über ihre bisherige Dienstesverwendung durch Beifügung der von ihren unmittelbaren Vorgesetzten auszufertigenden Qualifikazionstabelle, und endlich
d) über ihr moralisches und politisches Verhalten, ferners mit der Angabe, ob sie mit Lehrern am Leutschauer k. k. Gymnasium verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Kaschau, am 22. Juni 1859.

(1232) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10857. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt und Vorstädte Lemberg's wird zur allgemeinen Kunde gebracht, daß über den geisteskranken Emil Strzelecki, hiesigen befugten Kaufmann, im Grunde Erlasses des Lemberger k. k. Landesgerichts ddto. 14. Juni 1859 Z. 24091 wegen Wahnsinn die Kuratel verhängt worden ist.

Indem dem Kuranden Herr Karl Singer zum Kurator bestellt wird, wird gleichzeitig bekannt gegeben, daß hiedurch das mit einer protokollirten Firma versehene, vom Emil Strzelecki hierstadt geleitete Handlungsgeschäft kein Hemmniß erleidet, da dasselbe auch in Hinkunft mittelst seines Prokura-Führers Heinrich Segalla unter der Oberaufsicht des Kurators Herrn Karl Singer, Lemberger Bürgers, und als des hiezu berechtigten Kaufmanns hierorts sub Nro. 144 Stadt fortgeführt werden wird.

Lemberg, am 17. Juni 1859.

(1229) **Kundmachung.** (1)

Nro. 7482. Nachdem die unterm 30. Mai l. J. 5091 auf den 20., 24. und 30. Juni l. J. wegen Ausführung einiger Bauherstellungen an der Uhnower lat. Pfarrkirche ausgeschriebenen Lizitazion fruchtlos verstrichen ist, so wird am 14. Juli l. J. eine neuerliche Lizitazion im Orte Uhnow versucht werden.

Die Gesammtherstellungen betragen 4.807 fl. 85 kr. öst. Währ. wovon jedoch die Beköstigungspreise für Meßgewänder und die Umgießung der Glocke im Betrage von 2.840 fl. 36 kr. KM. ausgeschieden, und dem Uhnower Pfarrer im Verhältnisse zu dem Ejstandespreise der übrigen Herstellungen werden überlassen werden.

Lizitazionslustige werden eingeladen, versehen mit dem 10% Vadium, am gedachten Tage in Uhnow zu erscheinen, wo ihnen die näheren Bedingnisse werden bekannt gegeben werden.

Żółkiew, am 2. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 7482. Ponieważ na dzień 20., 24. i 30. czerwca b. r. wypisana licytacya względem reparacyi łac. kościoła i budynków plebańskich w Uhnowie bezskutecznie upłynęła, więc na dzień 18go t. m. nowa licytacya w miejscu Uhnowie oznacza się.

Wszystkie reparacye i budowy wynoszą 4.807 zł. 85 c. wal. austr., z czego jednakowo przypadająca cena na ornaty i dzwony w kwocie 2.840 złr. 36 kr. odtrąca się, bowiem ten sprawunek samemu X. proboszczowi w stosunku osiągnionej ceny w drodze licytacyi poleca się.

Chęć mających licytantów wzywa się aby na pomienionym dniu, zaopatrzeni w 10% wadyum w Uhnowie się zgłosili, gdzie im bliższe szczegóły licytacyi oznajmione będą.

Żółkiew, 3. lipca 1859.

(1242) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3700. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird den, dem Namen und Wohnorte unbekannten Erben der Constantia Gräfin Rzewuska und ihren dem Wohnorte nach unbekannten Gläubigern, als: Martin Ferdinand Liebmann, Leopold Pelt v. Peltenberg, Freiherr von Rast unbekannten Taufnamens, Leopold Rother, Johann Starzewski, Ludwig Darippe, (Dupere) Stanislaus Jarzymoski, Stanislaus Hempel, Andreas Konrad Ludwig v. Renzhausen, Stempkowski Thadeus, Isaak Jakob Reizes, Josef Tchapek, endlich dem Dominik Jaruntowski, und im Falle ihres Ablebens, ihren, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider dieselben die minderjährige Anna Fürstin Woroniecka, in Vertretung des Vormundes Landes-Advokaten Dr. Waygert und Ludwig Komarnicki wegen Extabulirung der Kauzions-Summe pr. 1000 Dukaten, rücksichtlich 1.568 fl. 47$^{2}/_{4}$ kr. KM. aus dem Lastenstande einer Hälfte der Güter Drohobyczka und Huta Drohobycka, sodann wegen Eliminirung dieser Summe, rücksichtlich der Summe von 1990 fl. 54$^{3}/_{4}$ kr. KM. aus der Zahlungsordnung und der Zahlungstabelle des Verkaufspreises dieser Güter pr. 9.300 fl. KM. mit Aufrechthaltung sowohl in der Hypothek, als auch in der Zahlungsordnung und der Zahlungstabelle blos einer Summe von 774 fl. 4 kr. KM. s. N. G. unterm 26ten Mai 1859 Z. 3700 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 9. August 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Reger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Przemyśl, am 15. Juni 1859.

(1239) **Edikt.** (1)

Nr. 7080. Vom k. k. Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Salamon Zahn mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider ihn die Herren Gregor und Demeter, dann die Frau Safta v. Gojan wegen Extabulirung eines sechsjährigen Pachtvertrages aus dem Lastenstande des Gutes Zadawa sub praes. 23. Mai 1859 Z. 7080 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 Früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juni 1859.

(1228) **Edikt.** (1)

Nro. 27420. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den in Rußland unbekannten Orts wohnenden Frl. Olimpia und Amalie Remer, als Nachlaßerbinnen des verstorbenen Ludwig Remer, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gleichzeitig über Ansuchen des Herrn Johann Jordan der Landtafel aufgetragen werde, die in D. anruhende Erklärung des Anton Remer ddto. 16. Juni 1859 zu verbüchern, und im Grunde derselben und der in beglaubigter Abschrift beigeschlossenen und bereits intabulirten Urkunden A. B. C. des aus dem 6ten Absatze des zwischen dem Bittsteller als Verkäufer und Josef Remer als Käufer, ddto. Lemberg 15. Juli 1822, rücksichtlich der Güter Radcza und Iwanówka geschlossenen Kaufkontraktes Dom. 136. pag. 403. n. 162. intabulirten Eviktions-Recht, oder die Verbindlichkeit des Verkäufers alle Schulden, mit Ausnahme der Grundlasten aus dem Lastenstande der obgenannten Güter Radcza und Iwanówka binnen sechs Jahren zu extabuliren, mit den Dom. 150. p. 42. n. 204. on. ersichtlichen Abtretung des fräglichen Eviktions-Rechtes, vorbehaltlich des, dem Anton Remer zustehenden unentgeltlichen Mahlrechtes in den Łysiecer 3 Mahlmühlen, aus dem Lastenstande der Güter Łysiec St. sammt Attinenz, Łysiec stary, Stebnik, Posiecz, Maydan, Drohomirczany und Czukałówka zu extabuliren und zu löschen.

Da der Wohnort der Frl. Olimpia und Amalia Remer unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 4. Juli 1859.

(1226) **Edikt.** (1)

Nro. 22606. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Hordynski, und im Falle dessen Ablebens, dessen, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit dem h. g. Beschlusse ddto. 25. August 1858 Z. 23576 der k. Landtafel aufgetragen wurde, den zwischen Johann Hordynski und den Eheleuten Dominik und Agnes de Otockie Janowskie am 12. Mai 1817 geschlossenen Vertrag B., die Resignazionsurkunde der Letzteren zu Gunsten der Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Rucka ddto. 25. Juli 1817 C., und die Abtretungsurkunde der letzteren zu Gunsten der Eleonora Rucka verehelichten Wierzbicka ddto. 20. Jänner 1842 D. einzutragen und im Grunde derselben vorerst die Eheleute Dominik und Agnes de Otockie Janowskie, ferner die Eheleute Andreas und Marianna de Janowskie Ruckie, endlich die Bittstellerin Eleonore Wierzbicka geborene Rucka, als Eigenthümerin desjenigen, einstens dem Ignatz Dubowski gehörigen Antheils in Strubienko, welcher laut D. 210. p. 71. n. 4. haer. auf den Namen des Johann Hordynski vorgemerkt erscheint, im Eigenthumsstande dieses Antheils zu intabuliren.

Da der Wohnort der Obgenannten unbekannt ist, so wird denselben sowohl, als auch den liegenden Massen des Andreas Rucki, Dominik Janowski und Agnes de Otockie Janowska der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Piszklewicz auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 7. Juni 1859.

(1243) **Edikt.** (1)

Nr. 3803. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Simon Czajkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und die liegende Nachlaßmasse der Victoria Giebułtowska geb. Karsznicka, Frau Victoria Tyszkowska, Gutseigenthümerin von Pakoszówka, wegen Extabulirung des Fruchtgenußes sammt Afterlast aus dem Lastenstande von ⅓ Theilen der Güter Gorzanka, Radziejowa, Pakoszówka, Lalin und Strachocina, Sanoker Kreises, unterm 30. Mai 1859 Z. 3803, Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 9. August 1859 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka mit Unterstellung des Landes-Advokaten Dr. Kozłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Przemyśl, den 15. Juni 1859.

(1236) **Edikt.** (1)

Nro. 54. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannten Erben der Eheleute Leib und Feige de Ronies Unger mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Gesuch der Eheleute Hersch & Sura Unger Ross die grundbücherliche Intabulirung derselben als Eigenthümer des, mit der Zessions-Urkunde vom 9. August 1847 ihnen von den Eheleuten Leib und Feige de Ronies Unger abgetretenen Hausantheils sub CNro. 87 in Dobromil bewilligt wurde.

Da der Wohnort der unbekannten Erben der letzteren Eheleute hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben der Dobromiler Insasse Isaak Grossfeld zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Dobromil, am 5. März 1859.

Edykt.

Nr. 54. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Dobromilu wiadomo czyni nieznajomym spadkobiercom małżonków Herschka i Sury Unger Ross wpisanie takowych jako właścicieli do księgi gruntowej tymże cesyą z dnia 9. sierpnia 1847 od małżonków Leiby i Fajgi Ronies Unger odstąpionych części domów pod Nr. L. S. 87 w Dobromilu położonego pozwolonym zostało.

Ponieważ pobyt spadkobierców małżonków poniższych Sądowi tutejszemu nie jest wiadomym, przeto ustanawia się dla tychże kuratora w osobie mieszkańca Dobromilskiego Izaaka Grossfelda i temuż rezolucya sądowa powyższa doręczoną zostanie.

Od c. k. Urzędu powiatowego.

Dobromil, dnia 5. marca 1859.

(1225) **Edikt.** (1)

Nro. 22327. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Henriette Przyjemska oder im Falle ihres Absterbens ihren Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Advokat Dr. Dwernicki unterm 22. Februar 1859 Zahl 8015 ein Gesuch überreichte, damit der Frau Henriette Przyjemska aufgetragen werde, daß die dom. 378. pag. 445. n. 38 on. zu Gunsten der Frau Henriette Przyjemska und ihrer minderjährigen Tochter Helene im Lastenstande der Julius Przyjemski'schen Antheile von Isaków und Siekierzyn vorgemerkte Verbindlichkeit des Julius Przyjemski zur Erhaltung seiner Ehegattin Henriette und zur Erziehung seiner Tochter Helene jährlich 50 Dukaten, dann von den Einkünften des Heirathsgutes pr. 5% im Betrage pr. 120 Dukaten oder 540 fl. KM. zu zahlen, gerechtfertiget sei oder in der Rechtfertigung schwebe, worüber der Bescheid ddto. 15. Mai 1859 Zahl 8015 erging.

Da der Wohnort der genannten Frau Henriette Przyjemska unbekannt ist, so wird zu ihrer Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Juni 1859.

(1246) **Kundmachung.** (1)

Nro. 24980. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Ignatz Lenkiewicz oder im Falle seines Ablebens seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Gustav Ritter v. Głogowski mit dem h. g. Beschluße vom 22. Juli 1856 Zahl 7949 die Intabulirung des Bittstellers als Eigenthümer:

a) der Hälfte der Güter Siemakowce am Pruth,
b) des Rechtes zum Bezuge der Einkünfte der Güter Siemakowce für die Zeit vom 1. August 1846, endlich
c) als Eigenthümer der für Ignatz Lenkiewicz über Siemakowce pränotirten Summe von 5000 fl. KM. bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Ignatz Lenkiewicz unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Hofman auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Juni 1859.

(1240) **Edikt.** (1)

Nro. 4899. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Margiola Wolczyúska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Michael, Nikolai, Demeter, Janko und Alexander v. Kostin im Wege der Rektifizirung des gerichtlichen Beschlußes vom 15. Jänner 1834, Zahl 54, um Löschung der im Lastenstande von Zwiniacze laut H. B. XXV. pag. 425. n. LVI. außer der richtig intabulirten, daher intabulirt zu verbleibenden Heirathsgesammtforderung von 1500 Dukaten, irrig intabulirten Forderung der Margiola Wolczyúska für die an Heirathsgut zugebrachten Viehstücke gebeten habe.

Da der Wohnort der Margiola Wolczyúska unbekannt ist, so wird ihr der Herr Advokat Dr. Słabkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der in dieser Beziehung erflossene h. g. Bescheid vom 7. Juni 1859, Zahl 4899, zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 7. Juni 1859.

(1241) **Edikt.** (1)

Nro. 4671. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Gebrüder Ignatz, Kajetan, Josef & Stefan Lukasiewicz und Bezugsberechtigte der in der Bukowina liegenden Gutshälfte von Kadobestie Behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 27. August 1857 Zahl 752 für das obige Gut bewilligten Vorschußes auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 25144 fl. KM. diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 2ten August 1859 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderungen sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
c) die bücherliche Beziehung der angemeldeten Post, und
d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnung, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß die stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldungsfrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. Mai 1859.

(1231) **Edikt.** (1)

Nro. 27041. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Leo Schaffel mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn die Fürstlich Vincenz Carl Auersberg'sche Bergverwaltung zu Łukawiec hiergerichts de praes. 29. Juni 1859, Zahl 27041, wegen Zahlung von 712 fl. 97 kr. österr. Währung eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 18. August 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Dabczański als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 30. Juni 1859.

(1238) **Edikt.** (1)

Nro. 7517. Vom k. k. Landesgerichte wird den abwesenden, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach Elias Boldeskul. als Casandra Brajeskul und Margiola Boldeskul mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider sie der Herr Theodor Wassylko wegen Extabulirung der im Lastenstande von Ostra intabulirten Forderung von 250 Dukaten sub praes. 30. Mai 1859 Zahl 7517 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Angelegenheit die Tagfahrt des 2. August 1859 um 9 Uhr Früh angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Słabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 9. Juni 1859.

(1245) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 775-praes. Beim k. k. Lemberger Landesgerichte ist eine Landesgerichtsrathsstelle mit dem jährlichen systemisirten Gehalte von 1680 fl. österr. Währung erlediget; doch wird, im Falle da Platz greifender Aufsteigung in die höhere Gehaltsklasse nur eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. österr. Währung, und der Aufsteigung in die systemmäßigen höheren Gehaltsstufen, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, nach dem, in den §§. 16, 19 & 22 im a. h. Patente vom 3. Mai 1853 Nro. 81 des R. G. B. enthaltenen Bestimmungen verfaßten und belegten Gesuche binnen 4 Wochen, gerechnet von der dritten Einschaltung dieses Bewerbungs-Aufrufes in der Wiener Zeitung, beim Präsidium des k. k. Lemberger Landesgerichtes einzubringen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. Juli 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.